

## Calkosit Kalkfeinputz

■ dank den hervorragenden, seit Jahrhunderten bekannten Eigenschaften vom Sumpfkalk, reinsten, mineralischer Anstrich von höchster biologischer Qualität, hygienisierend und antibakteriell, lösemittelfrei, ohne Trockenstoffe, keine Umweltbelastung und Entsorgungsprobleme.

■ ist hochatmungsaktiv, verkiegelt vollständig mit allen mineralischen Untergründen und ergibt eine schöne, matte, natürliche Wandoberfläche. Calkosit Kalkfeinputz ist feuchtigkeitsregulierend und kann Gerüche absorbieren.

■ hat eine gute Wetterbeständigkeit und ist dank optimaler Eigenschaften für innen und aussen geeignet an allen Neu- und Altbauten, Naturkellern, historischen und denkmalpflegerischen Bauten, in der Landwirtschaft, Wohnungsbau usw. seit Jahrzehnten bewährt.

■ ist in gebrauchsfertigen Eimern und wird wie alle üblichen mineralischen Verputze verarbeitet. HAGA Calkosit Kalkfeinputz kann mit HAGA Kalkfarbe oder HAGATEX Silikatfarbe in diversen Farbtönen überstrichen werden.

**Kennbuchstaben / Gefahrenbezeichnung** Im Nasszustand: **Xi** reizend, **R37** reizt die Atmungsorgane, **R38** reizt die Haut, **R41** Gefahr ernster Augenschäden, **S2** darf nicht in die Hände von Kindern gelangen, **S25** Berührung mit den Augen vermeiden, **S26** bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren, **S37** geeignete Schutzhandschuhe tragen, **S39** Schutzbrille / Gesichtsschutz tragen.

## HAGA CALKOSIT KALKFEINPUTZ

### Der gebrauchsfertige BIO-Sumpfkalkverputz für innen und aussen

**Anwendungsgebiet** Als dekorativer Deckputz für Fassaden und Innenwände im Wohnungsbau, für Kirchen, Schulhäuser, Büros, Hotels usw., bei Neu- und Altbauten, denkmalpflegerischen und historischen Bauten.

**Geeignete Untergründe** Alle Untergründe müssen immer dauerhaft tragfähig, stabil, sauber, trocken, fettfrei und ausblühungsfrei sein. Mineralische Untergründe wie: Einschichtgrundputze, Kalk-, Zement- oder konventionelle Grundputze, Lehmsteine, Lehmputze, tragfähige alte Verputze, Fermacell-, Gips-, Gipskarton-, Duripanel-, Perlconplatten usw. Neue Grundputze müssen je nach Jahreszeit und Witterung mind. 2 – 3 Wochen alt und trocken sein. Vorbehandlung: Mit HAGA Mineralputzgrundierung oder bei leicht sandendem Untergrund mit HAGA Silikatvoranstrich zur Verfestigung.

**Verarbeitung** HAGA Calkosit Kalkfeinputz im Eimer, wenn nötig ein wenig Wasser begeben und mit Rührwerk aufrühren. Mit rostfreier Stahlglattekelle deckend auf Korndicke aufziehen, als Reibeputz mit Holz oder Porenplastikreibscheibe abreiben oder mit Kelle, Pinsel, Schwamm usw. strukturieren. HAGA Calkosit Kalkfeinputz mit Korn 0,5mm muss mind. 2mm stark aufgetragen werden und ist als Reibeputz nicht geeignet! Calkosit Korn 0,5mm ist an Fassaden nur bedingt tauglich, bitte Rückfragen!

**Wichtig** Da es sich beim HAGA Calkosit Kalkfeinputz und der HAGA Mineralputzgrundierung um sehr offenporige, diffusionsfähige und absolut nicht sperrende, sondern atmungsaktive Materialien handelt, ist folgendes zu beachten: Durchschlagende Inhaltsstoffe, die aus dem Untergrund durchwandern könnten, z.B. Holzgerbstoffe, Nikotin, Wasserflecken, alte Leimrückstände von abgelösten Tapeten, oder unterschiedlich saugende Untergründe von nur teilweise gespachtelten Gipskarton- und Fermacellplatten, werden zu Fleckenbildung führen. Es liegt auch in der Natur des Putzes, dass er in derselben Fläche teilweise matt, glänzend und wolkig wird. Mit Pigmenten abgetönter Kalkfeinputz wird immer unregelmässig, fleckig-wolkig aufrocknen. Dies ist keine Qualitätseinbusse, sondern eine rein optische Sache. Um eine schöne, gleichmässige Fläche zu erhalten, ist der Putz nach absoluter Trocknung mit HAGA Kalkfarbe zu überstreichen.

**Hinweise und Sicherheitsratschläge** Vorsicht! Das Bindemittel Sumpfkalk ist alkalisch und hat im Nasszustand ätzende Wirkung. Haut- und Augenkontakte vermeiden. Fensterscheiben, Metallteile, Steineinfassungen usw. sind gut abzudecken. Allfällige Farbspritzer sofort mit viel Wasser reinigen. Calkosit sollte im Sockelbereich oder Unterterrain nicht verwendet werden. Werkzeuge sofort nach Gebrauch gründlich mit Wasser waschen. Auch natürliche Anstrichmittel für Kinder unerreichbar aufbewahren. Nicht ins Erdreich oder Abwasser geben, kleine Restmengen mit dem Hausmüll entsorgen.

**Verbrauch** Je nach Untergrund und Verarbeitung.

Korn 0,5mm	ca. 2,5 kg/m <sup>2</sup>
1,5mm	ca. 2,5 kg/m <sup>2</sup>
2,0mm	ca. 3,0 kg/m <sup>2</sup>
3,0mm	ca. 4,0 kg/m <sup>2</sup>

**Lieferform** Pastös, gebrauchsfertig, weiss natur in Eimern à 25kg.

**Lagerfähigkeit** Im Originalgebilde kühl und vor Frost geschützt, dicht verschlossen ca. 1 Jahr.

## Kalk brennen auf dem Ballenberg, Holzgebranter Sumpfkalk

**1** Kalkstein liegt vorallem in Kalksteinbrüchen entlang dem Jura, den Alpen und im Wallis. Nicht jeder Kalkstein eignet sich jedoch für das Kalkbrennen. Durch das Absterben von abermillionen kleinster Meeresorganismen und durch den Verfestigungsprozess von geschichtetem Kalkschlamm auf dem Meeresboden über Jahrmillionen, entsteht Kalkstein. Dieser Alleskönner ist seit Jahrhunderten unentbehrlich als Rohstoff und als Baumaterial.

**2** Nicht alle Kalksteine sind im Meer entstanden. Niederschlagswasser, welches durch unseren kalkreichen Untergrund sickert, löst Kalk aus dem Gestein heraus und transportiert ihn in gelöster Form weiter. Es entsteht zunächst ein weicher Kalkschlamm, der im Verlauf der Zeit erhärtet und zu Stein wird.

**3** Die aus dem Kalksteinbruch gewonnenen Kalksteine, werden in einem dafür speziell gebauten Kalkofen in der Brennkammer sorgfältig aufgeschichtet.

**4** Die Aufheizphase, mit Brennholz, dauert ein Tag. Danach werden die aufgeschichteten Steine über mehrere Tage und Nächte bei über 1'000° bis zur Weissglut gebrannt.

**5** Nach Auskühlung der Steine, frühestens aber nach zwei Tagen, kann der Kalkofen ausgeräumt werden. Zur Weiterverarbeitung muss der helle Branntkalk nun «gelöscht» werden.

**6/7** Der weiss gebrannte Kalk kommt nun in die Löschgrube, wo er mit Zugabe von Wasser «gelöscht» oder «gesumpft» wird.

**8** Je länger er in der Sumpfgrube liegt desto besser ist die Qualität. Löschkalk ist stark basisch/alkalischer Stoff, darum muss bei diesem Vorgang äusserste Vorsicht geboten werden. Hände und Augen sind vor Spritzern gut zu schützen. Das erhaltene Produkt aus diesen Arbeitsgängen ist reiner Sumpfkalk.

Bildquelle: Freilichtmuseum Ballenberg

